

dort glücklich eingelaufen, wollten sie das Boot dort befestigen und auf dem Landwege zurückkehren.

Die dringendste Arbeit bestände dann darin, die Dams gegen die Schweine einzuhegen, und zu gleicher Zeit die Ziegen und die Schafe durch den Wald nach dem neuen Grasplatz zu treiben, um sie ihre Winterfassen in dem herrlichsten Frühlingsfutter ver-
gessen zu lassen. Der Weideplatz in der Nähe der Wohnung sollte abgehauen und zu Winterheu benützt werden. Rüstig und Wilhelm sollten in der südlichen Niederung Kokosnußzweige abhauen und Pfähle daraus schneiden zu dem Schutzzaune, Herr Walter würde aber zu ihnen kommen, um sie in die Erde mit einrammen zu helfen.

Mit diesem Arbeitsplan glaubten sie wohl die Zeit eines Monats auszufüllen. Frau Walter und Jumo's Hilfe schien ihnen dabei entbehrlich, und so sollten sie bei ihren häuslichen Beschäftigungen ungestört zurückbleiben und außerdem den Garten rein jäten und die Einzäunung desselben zurechten.

Kehrten nun die Männer nach beendigter Arbeit von der Südseite zurück, so wollten sie im Boote die Cactuspflanzen mitbringen, zum Zaune für den Garten. Dann mußten sie aber nothwendiger Weise ihre Aufmerksamkeit den Gegenständen zuwenden, die sie in der alten Bucht vom Brack aufgehäuft hatten.

Hätten sie auch diese auf den jetzt von ihnen bewohnten Theil der Insel gebracht und in das Vorrathshaus eingeordnet, dann erst hätten sie freie Zeit gewonnen, die ganze Insel zu Wasser und zu Lande gründlich zu besichtigen und eine Zeichnung davon zu entwerfen.

Dies waren die Anordnungen, die sie für die schöne Jahreszeit entworfen hatten, welche eben begonnen hatte. Aber der Mensch denkt, und Gott lenkt, wie die Zukunft dieser Geschichte beweisen wird.